

# ALBATROS

DAS MAGAZIN VOM NETZWERK FÜR MENSCHEN

## SOMMER AUSKLANG



Abschied vom Sommer 2022

**Viele Erinnerungen  
an eine schöne Zeit**

Strategierunde für die Altenhilfe

**Die Zukunft im Blick**

Mitarbeitervertretungen

**Immer ein offenes Ohr**



von bodenständig bis exklusiv  
für Ihre Events bis zu 300 Personen

Ansprechpartner: Alexander Stoye  
kontakt@asg-catering.de

TEL. (0385) 30 30 841  
www.asg-catering.de



**Wege begleiten wir**

[wwwNetzwerk-für-Menschen.de](http://wwwNetzwerk-für-Menschen.de)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Augustenstift zu Schwerin &  
SOZIUS gGmbH  
19055 Schwerin

E-Mail: [pr@nfm-schwerin.de](mailto:pr@nfm-schwerin.de)

Telefon: (0385) 30 30 808

Fax: (0385) 30 30 809

**Auflage:** 1.900 Stück

freie Verteilung / freier Versand an  
Kunden, Mitarbeiter, Angehörige,  
Geschäftspartner und Interessenten

### Redaktion:

Franziska Hain  
Sophia Vortmann  
Simone Päslock

### Layout und Reinzeichnung:

Simone Päslock

### Druck:

Goldschmidt GmbH  
Druck und Medien  
Zum Kirschenhof 16  
19057 Schwerin

### Ausgabe:

Nr. 61 / September 2022  
(erscheint vierteljährlich)

*Titelbild: Gemütlicher Sommerausklang  
im Haus „Am Grünen Tal“  
(Foto: © Gesine Zdechlikiewitz,  
Pflegedienstleitung)*



## G. A. Demmler Apotheke

Inhaber: Dipl. Pharm. Dieter Hamborg



**Bleicherufer 5  
19053 Schwerin**

**Gesundheit, Wohlbefinden  
und Kompetenz -  
Wir sind für Sie da!**

**Wir bieten u.a. an:**

- Heimversorgung
- Inkontinenzberatung für AOK und TK
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
- Beratung bei Krankenpflegeartikeln

**Tel.: (0385) 59 83 30**

**Fax: (0385) 59 83 32**

[www.demmler-apotheke-schwerin.de](http://www.demmler-apotheke-schwerin.de)

## Rundum zufrieden?



**Wir haben für Sie  
weiterhin geöffnet:**

unter Einhaltung der  
geltenden Vorschriften.  
Nehmen Sie telefonisch Kontakt  
zu uns auf, wir besprechen mit  
Ihnen die mögliche Abwicklung  
der Versorgung!

Beachten Sie unseren

**Online-Rezeptservice:**  
[www.samedo.de/rezeptservice](http://www.samedo.de/rezeptservice)



**Sanitätshaus Kowsky GmbH**

**PARCHIM:** Buchholzallee 2  
Telefon: 03871 265832

**SCHWERIN:** Nikolaus-Otto-Str. 13  
Telefon: 0385 646800

EMAIL: [sanitaetshaus-schwerin@kowsky.com](mailto:sanitaetshaus-schwerin@kowsky.com) · WEB: [www.kowsky.com](http://www.kowsky.com)



**MARLIES PIEPENBURG**

*Abteilungsleiterin Rechnungswesen*

Liebe Leserinnen und Leser des Albatros,

was für ein Sommer - heiß, heißer, am heißesten fasst es wohl am besten zusammen. Es gab so viele sommerliche und unbeschwerte Momente. Aus meinem Bürofenster kann ich zum Beispiel direkt auf den Hof der Kita Nidulus duo schauen. Wenn die Kleinsten dort bei schönstem Sonnenschein durch den Rasensprenger hopsen, um sich abzukühlen, schaue ich gern von meinem Bildschirm auf und lasse mich von der Freude anstecken.

In unserem Netzwerk wurde das Sommerwetter auch so richtig auskostet. Davon erzählen die Berichte aus dem Demmlerhaus, vom Mitarbeiterfest auf dem Lewenberg, die musikalischen Berichte aus dem Augustenstift und so viele mehr in der vorliegenden Ausgabe des Albatros.

Und auch wenn ich mich selbst am liebsten jeden Tag mit dem Blick aus dem Fenster abgelenkt hätte, blieb meinen Kolleginnen und mir nichts anderes übrig als eifrig zu rechnen, Angebote einzuholen, Pflegesatzanträge zu stellen und Angehörigenbriefe zu verfassen. Denn so schwer es uns fällt, auch uns trifft die aktuelle Energiekrise.

Die Preise unserer Lieferanten steigen, die Kosten für Wärme, Strom und Gas steigen und noch ist kaum ein Ende abzusehen. Über die genauen Zusammenhänge und Auswirkungen berichtet unser Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer Frank-Holger Blümel ab Seite 10.

Der Sommer hatte also leider auch einige Schattenseiten, die wir wohl erst im nahenden Herbst und Winter so richtig spüren werden. Vielleicht wurden wir deshalb dieses Jahr vom Wetter so sehr verwöhnt. So konnten wir gute Laune und Kraft tanken, um gemeinsam die nahenden dunklen Monate gut zu überstehen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen nun einen schönen Herbst mit vielen guten Erinnerungen an den zurückliegenden Sommer, von denen der Albatros in Ihren Händen berichtet.

*Herzliche Grüße  
Marlies Piepenburg*

- 4 ..... DER ARBEITGEBER INFORMIERT | Die Zukunft im Blick - Strategierunde Teil 1
- 6 ..... Unsere Mitarbeitervertretungen - Ein offenes Ohr für alle Mitarbeiter/innen
- 10 ..... DOSSIER | Frank-Holger Blümel - Auf ein Wort
- 12 ..... Tschüss du herrlicher Sommer - Rückblick auf die schönsten Stunden
- 14 ..... Traditionelles Sommerfest im Haus „Lewenberg“
- 16 ..... Netzwerk für Menschen - unser Mitarbeitersommerfest 2022
- 20 ..... Spannende Ferienerlebnisse in unserer Kinder- und Jugendhilfe
- 24 ..... PORTRAIT | Hoffmann von Fallersleben
- 28 ..... Sommer - er öffnet ein Fenster zur Welt
- 30 ..... Katharina Kokles bringt viele neue Ideen mit in die Tagespflege
- 32 ..... BÄTEN WAT OP PLATT: Fief för twölf
- 34 ..... DIE EINRICHTUNGEN im Netzwerk für Menschen
- 36 ..... Unsere Seite für Rätselfreunde



6



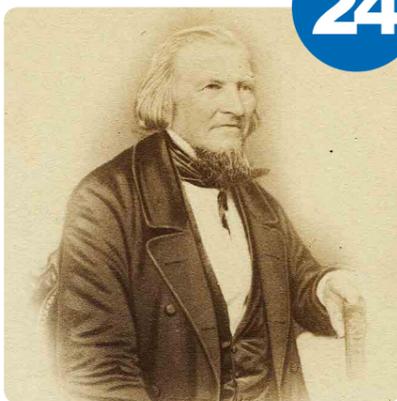
14



16



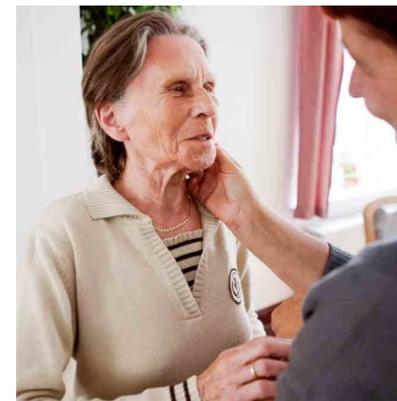
23



24



30



**14.09. | 16-17.30 UHR**

Die **Grünen Damen und Herren** laden zu einer Informationsveranstaltung ins **SOZIUS Haus „Lewenberg“** (Wismarsche Straße 298) ein. Informiert wird über die Möglichkeiten des Ehrenamts. Die Grünen Damen und Herren sind ein ehrenamtlicher Besuchsdienst für ältere Menschen, die nur wenig Besuch erhalten. Mitmachen kann jeder, der Zeit und Lust hat.

**17.09. | 14-17 UHR**

Ganz allgemein kann man sich auf dem **Stadtteilstift in Lankow** über das Netzwerk für Menschen mit seinen Angeboten informieren. Ob Tagespflege, Ambulanter Pflegedienst, Wohngemeinschaften, Betreutes Wohnen, Leben in einem Altenheim oder spezielle Unterstützung bei Demenz. Das Netzwerk für Menschen bietet alles aus einer Hand.

**21.09. | 14-18 UHR**

Das **Zentrum Demenz** lädt zu einer **Fachtagung anlässlich des Welt-Alzheimer-tages** in den Wichernsaal im Forum Diakonie, Körnerstraße 7, 19055 Schwerin ein. Die Tagung richtet sich an Mediziner und Pflegekräfte, aber auch an Betroffene, Ehrenamtliche und alle, die Interesse haben. Das Thema des diesjährigen Welt-Alzheimer-tages lautet: „**DEMENZ - Verbunden bleiben**“.

**14.10. | 10-13 UHR**

Am **Welthospiztag** findet im **Augustenstift zu Schwerin** im Kirchsaal die erste **Schulung „Letzte Hilfe“** statt. „Am Ende wissen, wie es geht“ - das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen und Freunde und macht uns oft hilflos. In „Letzte Hilfe“-Kursen lernen Interessierte, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun und wie sie selbst mit dem Tod umgehen können.



Um gemeinsam ins Denken zu kommen, ist es manchmal hilfreich, Themen zu visualisieren. Hier ging es um den „gelben Faden“ im Netzwerk. Also die Frage, wofür wir jeden Tag arbeiten und wo wir aktuell stehen. (Foto: © Karsten Funke-Steinberg)

Die Tage auf der Arbeit sind voll. Sie folgen einem bestimmten Muster. An manchen Tagen läuft alles wie geplant, andere Tage sind von Unvorhersehbarem geprägt.

Während man seinen Aufgaben nachgeht, fallen einem am Rande immer wieder Kleinigkeiten

auf. Dinge, die gut laufen und von denen man sich fragt, warum man das nicht immer so macht. Dinge, die schlecht laufen, offene Fragen, Probleme.

Nur selten hat man Zeit, sich um diese Themen direkt zu kümmern. Oft sagt man sich: „das muss ich mir merken und spä-

ter machen“. Meistens hat man sie dann wieder vergessen, weil schon die nächste Herausforderung vor einem steht.

So geht es immer weiter und weiter und alles bleibt beim Alten. Dieses Hamsterrad zu durchbrechen ist nicht leicht. „Wir müssen uns dennoch die Zeit

dafür nehmen“, sagt Frank-Holger Blümel, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer im Netzwerk für Menschen, „auch wenn wir alle das Gefühl haben, schon jetzt keine Zeit übrig zu haben“.

Aus diesem Grund trifft sich seit einiger Zeit die Strategierunde für die Altenhilfe. Die Mitglieder kommen aus den Abteilungsleitungen Wohnen und Pflegen, Personal und Public Relations. Gemeinsam mit Frank-Holger Blümel trifft sich die Strategierunde für die Altenhilfe alle zwei Monate und nimmt sich vor allem eines: Zeit.

„Gestartet sind wir mit dem Ziel, eine Strategie, also einen langfristigen Plan für die Altenhilfe zu entwickeln. Daher kommt auch der Name der Runde. Uns wurde jedoch schnell klar, dass es diesen festen Plan gar nicht geben kann. Gerade die letzten Jahre haben uns gezeigt, wie sehr wir von äußeren Begebenheiten abhängig sind, und dass wir vielmehr in der Lage sein müssen, schnell und unkompliziert auf Veränderungen zu reagieren. Nichtsdestotrotz gibt es natürlich Entwicklungen in der Altenhilfe und in Schwerin, die mittel- und langfristig Veränderungen mit sich bringen werden“ so Frank-Holger Blümel.

Eine davon ist die immer weiter wachsende Konkurrenz in Schwerin. Altenhilfeeinrichtun-

gen aller Art schießen noch immer wie Pilze aus dem Boden. „Völlig unverständlich und kurzsichtig“, findet Frank-Holger Blümel diese Entwicklung, „denn wir haben doch alle das gleiche Problem: Genügend Menschen zu finden, die in unseren Einrichtungen arbeiten möchten. Und der Mangel an Arbeitskräften wird sich in den nächsten Jahren ja noch einmal verstärken.“

Genau das ist die zweite Herausforderung. Es gilt also Ideen für die Zukunft zu finden, die diese beiden Entwicklungen mit einbeziehen.

„Ganz klar ist für uns, dass wir keins unserer Häuser einfach zumachen werden. Auf den ersten Blick scheint das eine einfache Lösung zu sein. Man würde die Bewohner und Mitarbeiter auf die anderen Einrichtungen verteilen und kurzfristig wäre damit allen erst einmal geholfen.“ meint Frank-Holger Blümel.

Mittel- und langfristig taugt diese Strategie aber nicht. „Zum einen lassen sich Mitarbeiter nicht so einfach in andere Häuser verschieben, um dort Lücken zu füllen. Mitarbeiter arbeiten gern bei uns, weil sie gern in ihrem angestammten Team und in ihrem gewohnten Haus arbeiten.“

Zu sagen, ab morgen arbeitest du am anderen Ende der Stadt mit Kolleginnen und Kollegen,

die du zuvor noch nie gesehen hast, das würden die meisten Mitarbeiter nicht mit sich machen lassen.“

Zum anderen haben sich alle Einrichtungen der Altenhilfe in ihrem Stadtteil einen Namen gemacht. Vor allem für die Menschen aus der Nachbarschaft spielen die Einrichtungen eine wichtige Rolle in der persönlichen Planung für das Alter. „Da einfach Einrichtungen zu schließen, würde auch unserem gesellschaftlichen Auftrag nicht nachkommen.“

Was nun also tun? „Aktuell denken wir sehr konkret über die Schaffung von zusätzlichen vorstationären Angeboten nach“ so Frank-Holger Blümel, „das gäbe uns die Möglichkeit mit weniger Personal den Menschen in Schwerin ein qualitativ hochwertiges Pflegeangebot zu machen.“

Auch wollen wir die Kernkompetenz unseres Zentrum Demenz noch stärker im Netzwerk verankern und nutzen. Und wir möchten den Wünschen verschiedener Bereiche nachkommen, sich räumlich zu verändern.“

Zurzeit finden dazu die ersten Gespräche statt. Wir werden an dieser Stelle weiter berichten.

*Franziska Hain*

DIE MITARBEITERVERTRETUNGEN - KURZ MAV - VON AUGUSTENSTIFT UND SOZIUS  
SETZEN SICH FÜR DIE INTERESSEN DER BESCHÄFTIGTEN EIN

## Für die Belange aller Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter: unsere beiden MAVs!



Die Mitglieder der MAV des Augustenstift haben immer ein offenes Ohr für die Fragen und Probleme der Kolleginnen und Kollegen.

(von vorne):  
Sabine Reifenstein,  
Marcone Jose Lima Albino, Jacqueline Gehrke (Schriftführerin), Maja Berkholz (Stellvertreterin), Ronny Warnstädt (Vorsitzender), Andreas Bergte, Ricardo Thiel

(Foto: © Sophia Vortmann)

In diesem Jahr wurden die Mitglieder beider Mitarbeitervertretungen des Netzwerks für Menschen (Augustenstift zu Schwerin und SOZIUS gGmbH) von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen neu gewählt. Einige arbeiten schon seit mehreren Jahren in der MAV mit, andere sind das erste Mal in der Vertretung tätig - aber alle gehen mit viel Engagement die anstehenden Aufgaben an.



Thomas Grosch ist Pflegefachkraft im Haus „Am Fernsehturm“ auf dem Wohnbereich für suchtkrank bedürftige und seit Kurzem auch Vorsitzender der Mitarbeitervertretung der SOZIUS gGmbH. Er ist seit 2004 als Pflegefachkraft im Unternehmen tätig und kennt somit aus eigener Erfahrung die großen Herausforderungen, denen sich die Kolleginnen und Kollegen jeden Tag aufs Neue stellen müssen. Wir stellen ihm einige Fragen zu seiner neuen Funktion in der MAV.

**Lieber Herr Grosch, Sie sind bereits seit vier Jahren Mitglied der SOZIUS-Mitarbeitervertretung. Warum haben Sie sich jetzt zum Vorsitzenden wählen lassen?**

Der Anlass war, dass die ehemalige Vorsitzende Roswitha Laukant in den Ruhestand gegangen ist. Dann stellte sich die Frage, wer die Aufgabe nun übernimmt. Und ich hatte da Lust drauf. Die letzten vier Jahre war ich bereits einfaches Mitglied und habe mich und meine Ideen eingebracht. Und nun wollte ich den nächsten Schritt gehen und mit am Tisch sitzen.

**Was meinen Sie damit?**

Naja, als Mitarbeitervertretung sind wir ja das Bindeglied zwischen den Beschäftigten und der Leitungsebene. Auf der Leitungsebene werden viele Dinge besprochen und beschlossen. Und da ist es einfach wichtig, dass wir als Mitarbeitervertretung mit am Tisch sitzen, mitdiskutieren und eigene Vorschläge einbringen können. Ich glaube, wir sind oftmals einfach näher dran an unseren Kolleginnen und Kollegen und können dann besser einschätzen, wie manche Entscheidungen vor Ort ankommen und ob sie was bewirken.

**Was sollte sich denn aus Ihrer Sicht ändern?**

Also zuerst einmal möchte ich sagen, dass ich gern für SOZIUS arbeite und glaube, dass die stetige Verbesserung der Arbeitsbedingungen eine große

gemeinsame Aufgabe ist. Ich will Freude haben an meiner Arbeit und dafür sorgen, dass auch meine Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsalltag zufrieden sind. Da würde es zum Beispiel helfen, wenn manche Entscheidungen nicht so lange dauern würden oder wir offen mit Veränderungen umgehen würden. Auf manche Fragen fehlen einfach monatelang die Antworten und das macht dann vor Ort keinen Spaß.

#### Wie wollen Sie das ändern?

Vor allem immer wieder nachfragen, um zu verstehen, woran es liegt. Es gibt bestimmt oft gute Gründe dafür, dass etwas länger dauert. Aber das kann man dann ja auch offen besprechen. Wenn wir eine gute Erklärung bekommen, dann können wir die auch weitertragen. Ich glaube, wir müssen einfach ehrlicher und offener miteinander reden! Es geht doch darum, dass wir gemeinsam das Augustenstift und SOZIUS weiter voranbringen wollen, denn wir alle sind das Netzwerk für Menschen in Schwerin.

**Lieber Herr Grosch, herzlichen Dank für dieses Gespräch. Wir wünschen Ihnen und allen Kolleginnen und Kollegen der beiden neu gewählten Mitarbeitervertretungen viel Erfolg für die nächsten vier Jahre!**

Das Interview führte  
Franziska Hain

## Was macht eine MAV eigentlich?

Eine Mitarbeitervertretung (MAV) repräsentiert die Beschäftigten und sorgt dafür, dass die Interessen der Mitarbeiter/innen gegenüber den Dienstgebern vertreten und durchgesetzt werden.

Die MAV beteiligt sich aktiv an Entscheidungen, die die Mitarbeiter/innen betreffen. Durch ihre Beteiligungsrechte gestaltet sie das kollektive Arbeitsrecht in den Einrichtungen. Das bedeutet, dass zum Beispiel bestimmte Maßnahmen des Dienstgebers ohne Beteiligung der MAV rechtsunwirksam sind.

### KONKRETE AUFGABEN EINER MAV

- ▶ Ansprechpartner bei Sorgen, Nöten und Fragen rund um Verträge, Dienstpläne, aber auch persönliche Themen
- ▶ Prüfung der Dienstpläne, so dass alle Regeln (beispielsweise Ruhezeiten) eingehalten werden
- ▶ Monatliche Gespräche mit der Geschäftsführung und den Abteilungsleitungen
- ▶ Zustimmung bei Einstellungen und Arbeitszeitveränderungen
- ▶ Anhörung bei Kündigungen

### SO ERREICHEN SIE UNSERE MAVs:

#### Augustenstift zu Schwerin

- Vorsitzender: Ronny Warnstädt  
Telefon: (0385) 52 13 380
- Stellvertretende Vorsitzende: Maja Berkholz  
Telefon: (0385) 48 93 72 46

E-Mail: [mav-aug@nfm-schwerin.de](mailto:mav-aug@nfm-schwerin.de)



#### SOZIUS gGmbH

- Vorsitzender: Thomas Grosch  
Telefon: (0385) 30 30 850
- Stellvertretende Vorsitzende: Carmen Leide  
Telefon: (0385) 30 30 851

E-Mail: [mav-soz@nfm-schwerin.de](mailto:mav-soz@nfm-schwerin.de)



### EIN JAHRHUNDERT + 5

Einen ganz besonderen Geburtstag - nämlich den 105.! feierte am 29. Juli unsere Bewohnerin Hildegard Pister im Haus „Am Grünen Tal“. Sie ist die älteste Seniorin im ganzen Netzwerk und beging mit viel Freude ihren Ehrentag. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute und Gesundheit. Unter den vielen Gratulanten war selbstverständlich auch der Geschäftsführer des Netzwerks für Menschen Frank-Holger Blümel.



EIN BILD SAGT MEHR ...  
Aus unseren Einrichtungen

## AUF EIN WORT

## Frank-Holger Blümel

Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer  
im Netzwerk für Menschen



Frank-Holger Blümel (Foto: © Anne Jüngling)

Liebe Leserinnen und Leser des Albatros,

ich weiß nicht wie es Ihnen geht, wenn Sie die Nachrichten im Fernsehen sehen oder die Zeitung lesen. Ich habe immer öfter den Eindruck, dass wir in einer Welt voller Krisen leben und scheinbar kein Ende abzusehen ist.

Die Corona Krise beschäftigt uns seit über 2 ½ Jahren. Es wird mit Ängsten auf den kommenden Herbst und Winter geschaut, in denen wieder mit stark steigenden Infektionszahlen gerechnet wird. Ver-

bunden ist dies mit verwirrenden Informationen zu den Themen Impfstoff und sinnvolle bzw. notwendige Impfungen sowie eine ebenso verwirrende Diskussion über sinnvolle Schutzmaßnahmen.

Durch den sehr trockenen und heißen Sommer ist auch die Klimakrise mit ihren mittlerweile für jeden deutlich spürbaren Auswirkungen wieder in den Fokus gerückt. Ausgetrocknete Flüsse und Seen, ausgetrocknete Böden, auf denen viele Pflanzen verwelken sind deutliche Zeichen, die den Klimawandel nicht mehr leugnen lassen.

Nicht, dass dies alles schon genug an Krisen und Herausforderungen wäre, überfällt der russische Präsident Wladimir Putin auch noch die Ukraine und stürzt die Welt durch diesen Angriffskrieg in eine schwere Nahrungs- und Energiekrise.

Wenn all dies nur Nachrichten wären, die wir uns abends im Fernsehen ansehen oder morgens in der Zeitung lesen, wäre es sicherlich schon schlimm genug. Aber mit den Auswirkungen dieses Krieges sind wir privat in unserem Alltag vielfach konfron-

tiert. Und auch im Netzwerk für Menschen haben wir mit den Folgen zu kämpfen.

Die Feuerwehr Schwerin forderte eine Aufstellung für alle unsere Einrichtungen, welche Notfallpläne vorliegen für den Fall, dass Strom, Gas und Fernwärme ausfallen. Ohne Strom hätten wir weder Licht noch Kühlung für Medikamente und Nahrungsmittel zur Verfügung. Technische Hilfsmittel würden ebenso wenig funktionieren wie die Heizungen beim Ausfall von Gas und Fernwärme.

Auch wenn dieser Fall sehr unwahrscheinlich ist, denn die Versorgung mit Strom, Gas und Wärme unserer Einrichtungen hat für die Regierung oberste Priorität, sind wir aktuell intensiv dabei, uns im Netzwerk gut auf mögliche Mangellagen vorzubereiten.

Was wir jedoch jetzt schon deutlich spüren sind die extremen Preissteigerungen. Wie für die privaten Haushalte wird der Strom auch für uns viermal und das Gas dreimal so teuer wie vor der Krise. Mit ebenso hohen Steigerungen werden wir sicherlich für die Fernwär-

me rechnen müssen, die an den Gaspreis gekoppelt ist. Aufgrund des Anschlusszwangs für Fernwärme in Schwerin gibt es für die zu zahlenden Preise leider keine Alternative.

Auch die Lebensmittelpreise sind für uns, wie für jeden privaten Haushalt, enorm gestiegen. In Verbindung mit der hohen Inflation bedeutet das, dass die Kaufkraft der Gehälter deutlich gesunken ist.

Gleichzeitig sind aber immer mehr Stellen - nicht nur die in der Pflege - kaum noch zu besetzen. Für unsere Mitarbeitenden bedeutet dies eine deutlich höhere Arbeitsbelastung bei sinkender Kaufkraft der bestehenden Gehälter. Um einen Ausgleich zu schaffen, müssen daher die Tarife angepasst und mit entsprechenden Steigerungen versehen werden.

Um all das zu finanzieren, bleibt uns nur die Möglichkeit, die Pflegesätze in der Altenhilfe und die Kostensätze in der Kinder- und Jugendhilfe anzupassen. Zum Glück wurde zu Beginn des Jahres die Finanzierung in der Pflege reformiert, so dass unsere Bewohnerinnen und Bewoh-

ner sowie deren Angehörige die Steigerungen nicht wie vorher vollständig zu tragen haben. Ich bin mir jedoch sicher, auch Sie werden nach den Pflegesatzverhandlungen erstmal einen großen Schreck bekommen, wenn Sie die neuen Pflegesätze schwarz auf weiß vor sich haben.

Daher halte ich es für sehr wichtig, dass in der Politik bei den Überlegungen für Entlastungen nicht nur an Privathaushalte und Unternehmen, sondern auch an Menschen, die auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind, gedacht wird. Wir werden im Netzwerk für Menschen alles tun, um auf dieses Problem hinzuweisen.

Noch viel besser wäre es natürlich, wenn die Zeit der Krisen ein Ende findet, und wir uns der Herausforderung widmen können, eine Welt zu gestalten, in der auch unsere Enkel und Urenkel eine lebenswerte Umwelt genießen können. Meine Hoffnung und Zuversicht dazu sind groß.

*Frank-Holger Blümel*

WIR NEHMEN ABSCHIED VOM SOMMER  
UND MÖCHTEN DIE SCHÖNSTEN EREIGNISSE MIT UNSEREN LESERN TEILEN

## TSCHÜSS - DU HERRLICHER SOMMER!

TSCHÜSS  
SOMMER

DER  
MUSIK-SOMMER  
2022  
IM AUGUSTENSTIFT  
ZU SCHWERIN

Lach-Yoga -  
eine tolle Idee, die  
den Bewohnerinnen  
Ingrid Meier,  
Annemarie Kno-  
chendoepfel und  
Helga Becker (von  
links) sehr großen  
Spaß machte.



Fotos: © Lydia Martens



## Es war endlich wieder möglich: DIE FESTE FEIERN, WIE SIE FALLEN

**Es tat unglaublich gut und war für alle so erleichternd, dass viele schöne Angebote im Augustenstift wieder stattfinden konnten. Auch dass wir zu besonderen Anlässen wieder alle beisammen sein konnten, war eine große Freude.**

Wie zum Beispiel beim diesjährigen Jahresfest, das wir an festlich geschmückten Tafeln miteinander begehen konnten. Im Anschluss gab es ein buntes Programm mit Musik von Flöte und Geige, Gedichten und tänzerischer Darbietung.

Familie Condoi ließ an Himmelfahrt unsere Herzen tanzen. Zu

virtuosen Stücken auf der Violine und dem Akkordeon wurde geklatscht und geschunkelt.

Auch der Postchor begeisterte alle Teilnehmenden auf dem Innenhof des Augustenstiftes. In adrett abgestimmter Kleidung verwöhnten die Sängerinnen und Sänger nicht nur die Ohren, sondern auch die Augen.

Ein besonderes Erlebnis war die Andacht an Johanni, mit der wir die Geburt von Johannes dem Täufer feierten. Beim anschließenden „Kirchenkaffee“ konnten die Bewohnerinnen und Bewohner neben einer Tasse Kaffee frische Erdbeeren vom

Erdbeerhof mit Schlagsahne genießen. Das war eine köstliche Überraschung, über die sich alle sehr freuten.

Zu guter Letzt gaben kurz vor den Sommerferien die Schüler und Schülerinnen der Waldorfschule ein herzerwärmendes Konzert, mit einem nahezu himmlischen Chor.

Doch nicht nur das Erleben von Musik hat uns in diesem Sommer erfreut. Besonders fröhlich wurde es beim Lach-Yoga, wie unsere Bilder anschaulich zeigen.

Lydia Martens

SOMMER-  
FLOHMARKT  
AUF DEM  
LEWENBERG

## Diesmal im Sommer DER BELIEBTE FLOHMARKT



Foto: © Simone Päslock

**Im Juli wurde auf dem Lewenberg wieder einmal um die Wette gestöbert, gehandelt und gefeilscht. Nachdem es im Frühjahr nicht möglich war, den beliebten Flohmarkt auf dem wunderschönen Gelände durchzuführen, wurde er kurzerhand in den Sommer verschoben.**

Neben den Ständen mit vielen Schätzen von Dachböden und aus Kellern ist das Besondere an diesem familiären Flohmarkt nicht nur der idyllische Ort in der

kleinen Parkanlage, sondern auch das kulinarische Angebot. Das Parkcafé ist Veranstalter des Marktes und bietet allen Besuchern und Verkäufern jedes Mal eine große Auswahl an hausgemachten herzhaften und süßen Stärkungen.

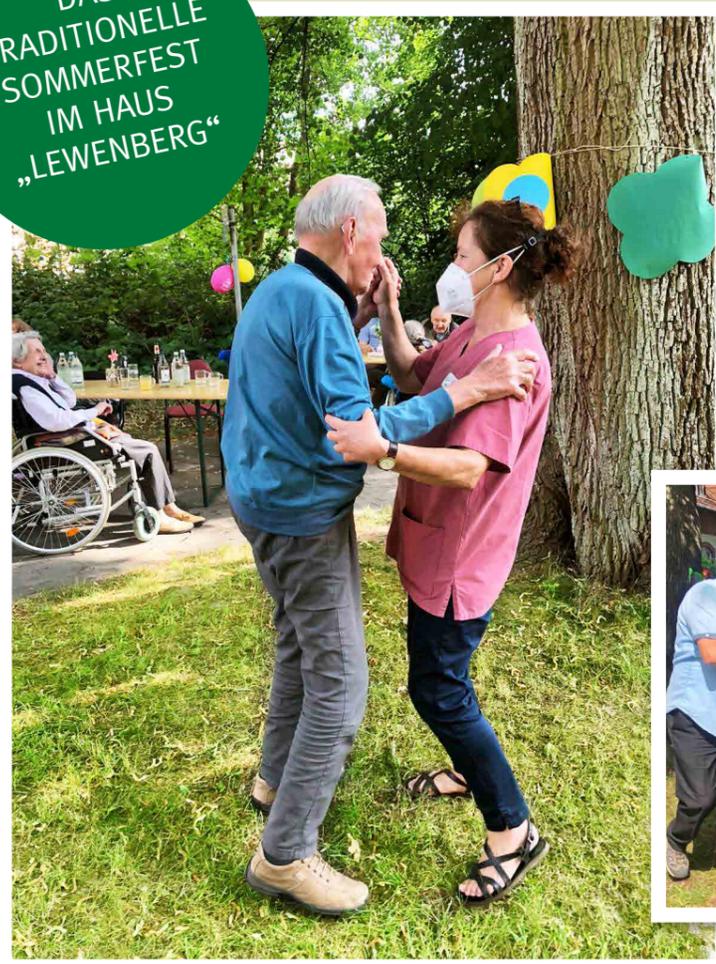
Somit ist jeder Besuch mehr als bloß eine Schnäppchenjagd - nämlich auch herrlich Schlemmen, ein gemütlicher Spaziergang im Grünen und ein Kaffeeklatsch im Schatten der großen Buchen.

Viele Schweriner sind schon seit Jahren fester Bestandteil des Flohmarkts und warten bereits jetzt gespannt auf die Bekanntgabe des nächsten Termins. Da auch der Sommer-Flohmarkt ein voller Erfolg war, werden die natürlich Veranstaltungen fortgesetzt.

Der nächste Flohmarkt wird im Frühjahr stattfinden - die Schatzsuche kann im nächsten Jahr also weitergehen. Das genaue Datum wird rechtzeitig veröffentlicht.

# MIT LEICHTIGKEIT UND FRÖHLICHKEIT IM HERZEN

DAS  
TRADITIONELLE  
SOMMERFEST  
IM HAUS  
„LEWENBERG“



Das war vielleicht ein Auf und ein Ab mit dem Wetter in der Woche des geplanten Sommerfestes. Es sollte bloß nicht zu heiß sein, aber auch keinen Regen geben wie im vergangenen Jahr. Die Wetterfee war uns diesmal gnädig. Bei schönstem Sonnenschein und leichtem, kühlendem Wind konnte das traditionelle Sommerfest am Nachmittag des 13. Juli auf dem bunt geschmückten Gelände des Hauses „Lewenberg“ stattfinden.

Zur Begrüßung gab es ein Glas Sekt - dann konnte es losgehen. Durch das Programm führte der neue DJ Herr Röhrdanz. Wir freuen uns sehr, ihn für unsere Veranstaltungen gewonnen zu haben. Er heizte die Stimmung ordentlich an mit Musik und Gesang - alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden einbezogen und zum Mitmachen animiert. Es wurde viel getanzt, geschunkelt, gesungen und gelacht.

Fotos: © Diethild Scholdonat,  
© Andrea Borck und © Karin Ristau

Natürlich wurden bei vielen Senioren große Emotionen an vergangene Zeiten geweckt. Aber an diesem Nachmittag hatte Schwermut keine Chance, alle verbrachten fröhliche gemeinsame Stunden mit einer Leichtigkeit im Herzen, wie sie ein herrlicher Sommertag mit sich bringt.

Vor dem Abendbüfett gab es eine große Tombola. Die Augen der Bewohnerinnen und Bewohner strahlten, wenn ihre Nummer gezogen wurde. Es gab für jeden einen Preis, somit wurde niemand benachteiligt und alle waren Gewinner. Es herrschte beste Laune und die Stimmung war wunderbar.

Für das leibliche Wohl sorgte Herr Matz. Das Geschirr, die Gläser und das Besteck stellten uns Herr Stoye und Herr Bradel zur Verfügung. Dafür ein herzliches Dankeschön von uns.

Herr Matz war unser persönlicher Grillmeister und zauberte liebevoll ein reichhaltiges und sehr leckeres Büfett. Er servierte verschiedene Salate, Kräuterschnittchen, köstliche Grillspezialitäten - darunter auch gegrilltes Gemüse, dazu einige Dips und zur Abrundung ein köstliches Sommerdessert. Bei leiser Hintergrundmusik wurde das Abendessen eröffnet und es mundete allen Gästen.

So fand unser großes Fest einen schönen Ausklang an einem lauen Sommerabend. Das anwesende Personal sowie alle Mitwirkenden durften im Anschluss am Büfett teilhaben. Es war eine rundum gelungene, harmonische Veranstaltung.

Ein ganz großes Dankeschön allen Sponsoren, die uns mit zahlreichen Tombola-Präsenten unterstützten. Ein ebenso großer Dank gilt den fleißigen Helfern, die mit der Planung und Gestaltung zum besten Gelingen dieses unvergesslichen Sommerfestes beigetragen haben.

*Heike Borchardt*



TSCHÜSS  
SOMMER

IN DIESEM SOMMER KONNTEN AUCH DIE MITARBEITER  
DES NETZWERKS WIEDER EINMAL FEIERN, TANZEN & LACHEN BIS IN DIE NACHT

## PARTY, PARTY, PARTY

TSCHÜSS  
SOMMER

DAS  
MITARBEITER  
SOMMERFEST  
2022  
AUF DEM  
LEWENBERG



Schon bei den ersten Takten Musik war die Tanzfläche unter dem Blätterdach der großen Rotbuche gut gefüllt. Alle waren in absoluter Partystimmung. DJ Thomas Schulz erfüllte Musikwünsche und hielt die „Tanzwütigen“ bei Laune.

Am Abend des 24. Juni war es endlich soweit - nach drei Jahren konnte wieder das langerwartete Mitarbeiterfest gefeiert werden. In den letzten beiden Sommern blieb die gemütliche Location auf dem Lewenberg - bedingt durch Corona - leider leer. Aber an diesem herrlichen Sommerabend füllten sich die festlich geschmückten Partyzelte schnell mit gut gelaunten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Eins der Highlights war das Catering der Firma Speck aus Möllin. Die Gäste wurden mit leckerstem Essen vom Grill, vom Spieß und vom Buffet verwöhnt. Bei den beiden köstlich knusprigen Spanferkeln am Spieß herrschte besonders großer Andrang.



Die große Tombola mit über 70 tollen Preisen (ein herzlicher Dank an alle Sponsoren) war der Höhepunkt des Festes. Jeder Mitarbeiter hatte bei Eintritt ein Glücks-Los erhalten, die Ziehung übernahmen die Abteilungs- und Ressortleiter.





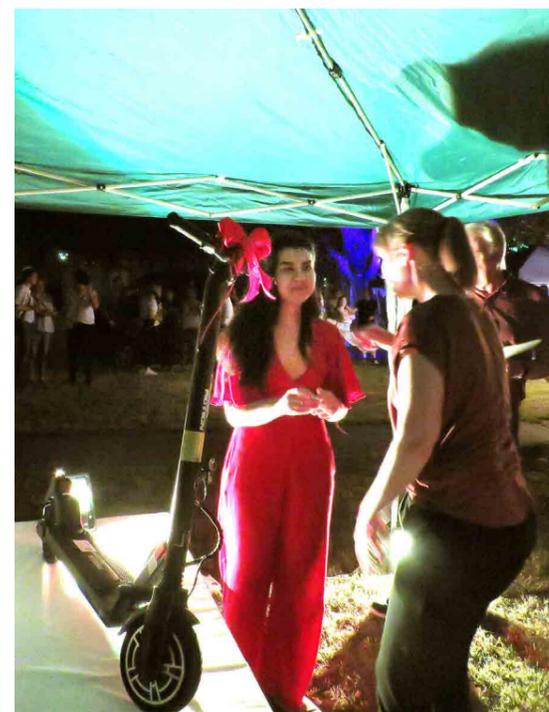
Die Übergabe der Preise an die glücklichen Gewinner wurde jedes Mal begleitet von Klatschen und lautem Jubel, denn jeder freute sich mit ihnen.



Es wurde überall gelacht und viel getanzt.

Mit einsetzender Dämmerung wurde die Atmosphäre immer schöner. Durch die sommerliche Beleuchtung mit Lampions und Lichterketten konnte jeder das „XXL-Gartenfest“ so richtig genießen.

Das Mitarbeiterfest ist ein Dankeschön des Unternehmens an die Beschäftigten für ihren täglichen Einsatz und die gute Arbeit, die das ganze Jahr geleistet wird.



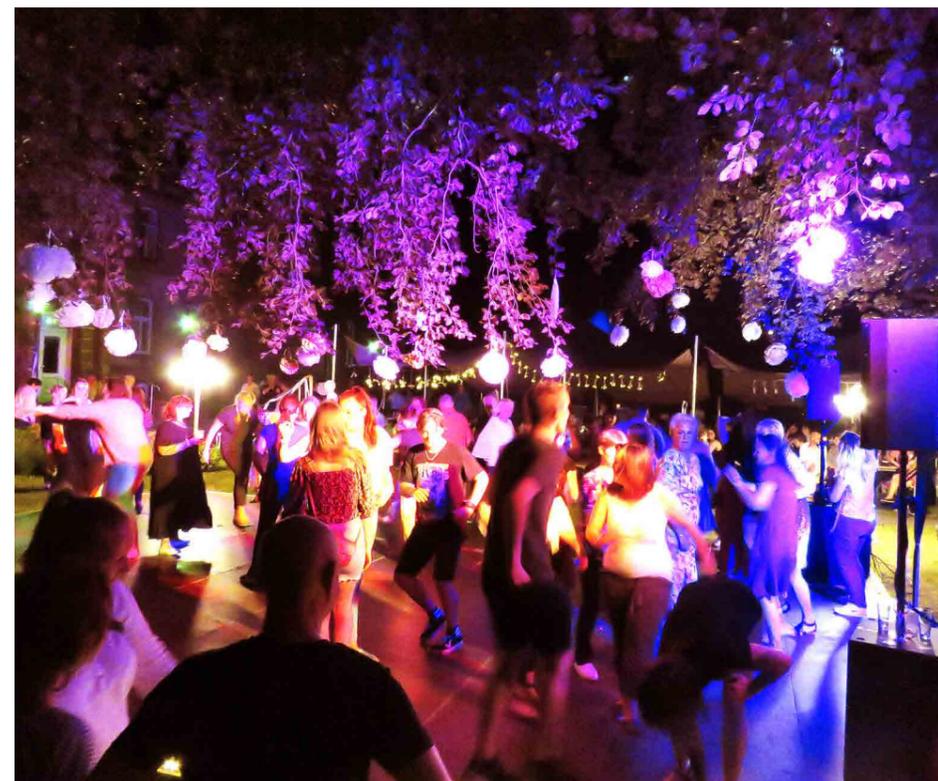
Gegen Mitternacht wurden die drei Hauptpreise verlost. Frau Radloff, Mitarbeiterin der Unterhaltsreinigung in Lankow, gewann den dritten Preis und freute sich über einen hochwertigen Grill mit Zubehör. Der kam genau richtig, denn es sollte sowieso ein neuer Grill angeschafft werden.

Rafaela Cristina Goncalves Borges, eine junge brasilianische Mitarbeiterin aus dem Haus „Am Mühlberg“ jubelte über den zweiten Preis - ein E-Scooter.



Den ersten Preis, einen Gutschein für ein Wellness-Wochenende im 5-Sterne-Hotel Steigenberger Grandhotel & Spa an der Ostsee, gewann die glückliche Erika Eibich aus dem Haus „Lankow“. Schon drei Tage später war die Reise für zwei Personen gebucht - wir wünschen beste Erholung.

Es war ein gelungenes Sommerfest, das allen Anwesenden sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.



*Herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen, die zum Erfolg des Festes beigetragen haben. Ebenfalls bedanken wir uns bei DJ Thomas Schulz, bei Catering Speck, MS Zeltbau und Partyservice Bartsch, Firma Getränke-Henke, beim Service-Team, Sicherheitsdienst Master Security und Fungee GmbH.*



SPANNENDE  
SOMMERFERIEN  
IN UNSERER  
KINDER- UND  
JUGENDHILFE



## Mit Schleier und Rauch entlang der Bienenstraße

Zu Beginn der Ferien starteten die Kinder der Kinder- und Jugendhilfe mit viel Neugier den Ausflug zu einem Imker. Wenn wir an Bienen denken, meinen wir fast immer die Honigbienen. Die meisten Bienen leben gar nicht in der Obhut eines Imkers. Von Hummeln mal abgesehen gibt es nämlich in Deutschland ca. 550 Wildbienenarten. Einige davon konnten wir auch bei unserem Besuch auf einer naturbelassenen Wiese entdecken und beobachten.

Wiesen, Blumen, Bienen: Was wäre unsere Natur ohne dieses Trio? Die Vorstellung einer stillen Landschaft ohne Summen und Flügelgeschwirr erscheint uns zu Recht gespenstisch. Viele Pflanzen und Tiere könnten dort dann nicht mehr existieren. Wir können selbst dazu beitragen, dass es nicht soweit kommt, z.B. für Bienen gärtnern. Die Wildblumen, auf die viele Bienenarten angewiesen sind, werden immer seltener. Ein nicht ganz so aufgeräumter Garten bietet Wildbienen viele



Nistplätze, sogar ein leeres Schneckenhaus ist als Kinderstube für Mauerbienen wertvoll.

Auch wir möchten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen unseren Beitrag zum Natur- und Umweltschutz leisten und haben bei uns rund ums Haus Friedrichsthal neben Zierpflanzen auch einige Kräuter wie Salbei, Schnittlauch, Oregano und Lavendel gepflanzt.

### Entlang des Bienenpfades erzählte uns der Imker, wie „MAJA“ Karriere macht:

Erst ist die Jungbiene **Putzfrau**. Am 4.Tag nach dem Schlüpfen fangen die Bienen an, sich um die Vorräte zu kümmern. Sie lagern den Honig ein und verarbeiten Pollen zu Bienenbrot - als **Lageristin**.

Zwischen dem 6. und 13. Tag sind sie **Babysitter**, denn ihre Futtersaftdrüsen stellen das leckere „Gelee royale“ her - damit füttern sie die ganz jungen Maden. Ab dem 14. Tag geht es auf

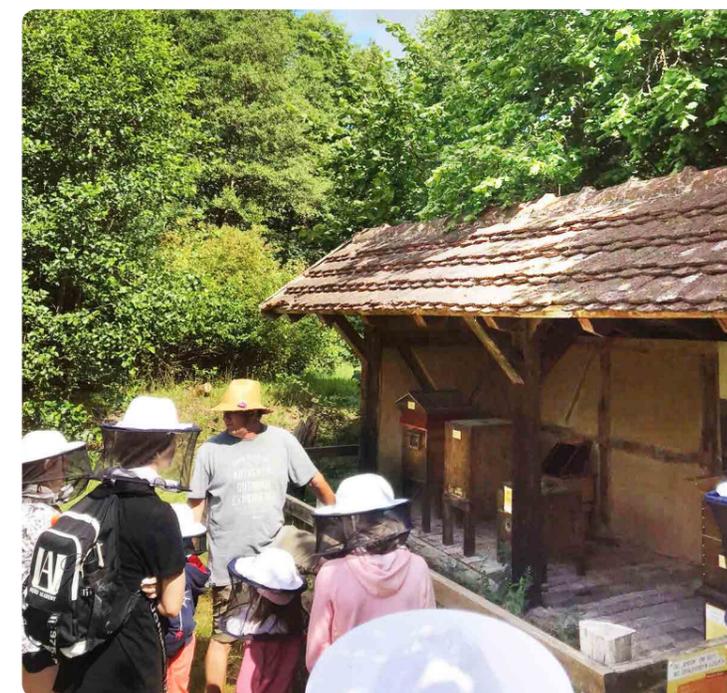
den Bau (**Bauarbeiterin**) - die Wachsdrüsen der Bienen scheiden nun täglich 6 kleine Plättchen aus und mit dem Saft aus einer weiteren Drüse kneten sie das Wachs geschmeidig und bauen Waben daraus.

Jetzt müssen sie 4 Tage Wache schieben - als **Wächterin** - und auf ihren Eingang zum Bienenstock aufpassen. Ab dem 21. Tag nach dem Schlüpfen arbeiten sie als **Sammlerin**, denn jetzt beginnt das Abenteuer - endlich sind sie Sammelbienen und dürfen die Welt erkunden. Auf der Suche nach Nektar und

Pollen fliegen sie bis zu 4 km weit.

Alle kleinen und großen Besucher bekamen nun einen Schleier aufgesetzt und durften das Geschehen an den Bienenstöcken selbst anschauen.

Es war ein Gewimmel und Gewusel, aber keine Biene hat uns gestochen, denn der Imker hatte noch ein Geheimnis parat für uns. Er zündete seine Pfeife an und es roch dann so, als gebe es in der Nähe einen Brand. Diesen Geruch meiden die Bienen.





Der Imker ließ uns auch in das Innere eines Bienenstockes schauen. Eine einzelne Biene beeindruckt uns schon, doch ihre Gemeinschaft macht Bienen und Wespen zu wirklich außerordentlichen Geschöpfen.

Es war faszinierend anzuschauen, welche großartige Errungenschaft der Natur diese Form des Zusammenlebens darstellt. So erfuhren wir auch, dass im Sommer ein gut genährtes Bienenvolk 40.000 bis 60.000 Mitbewohner zählt.

Wenn die Waben randvoll sind, verschließen die Arbeiterinnen sie mit Wachsdeckeln. Nun kann der frische Honig in Ruhe reifen. 60.000 Ausflüge müssen die Bienen unternehmen, um 1 Kilogramm Honig zusammenzutragen! Wir haben eine solche vollgestopfte süße Wabe gesehen und gekostet. Sie schmeckte richtig lecker.

*So eine Bienenwabe ist ein sehr beeindruckendes Bauwerk. Die Kinder verfolgten mit großem Interesse das geschäftige Treiben der kleinen fleißigen Insekten.*

*Den Honig direkt von der Wabe zu probieren war ein Highlight für alle. Nach dem Probieren wurde er als sehr lecker befunden, deshalb musste ein großes Glas davon mit ins Haus Friedrichsthal. (Fotos: © Silke Weng)*

Deshalb mussten wir uns einfach ein Glas Honig für unsere Frühstücksbrötchen mitnehmen.

Wir sagen Danke an Herrn Jahnke für dieses tolle und unvergessliche Erlebnis!

*Silke Weng*



## IM DEMMLERHAUS SIND DIE INDIANER LOS

In den Sommerferien gab es für die Kinder neben interessanten Ausflügen auch jede Menge spannende Abenteuer vor Ort. Die Erzieher/innen waren - wie immer - unglaublich kreativ und zauberten mit vielen tollen Ideen im Demmlerhaus ein Indianerfest mit allem, was dazu gehört. Die kleinen Indianer hatten großen Spaß dabei.

## PORTRAIT

Auf Seite 22 berichteten wir vom Besuch unserer Kinder und Jugendlichen bei einem Imker und ihren Erlebnissen auf dem Bienenpfad. Vielleicht haben sie bei dem Ausflug auch das Lied vom Bienchen gesungen? Jeder kennt es:

*Summ, summ, summ,  
Bienchen, summ herum.  
Ei wir tun dir nichts zuleide,  
flieg' nur aus in Wald und Heide.  
Summ, summ, summ,  
Bienchen, summ herum.*

Ein ganz bekanntes Kinderlied. Es wurde von Hoffmann von Fallersleben geschrieben.

Auch wenn man an andere Tiere denkt, kommen einem Lieder wie „Alle Vögel sind schon da“, „Der Kuckuck und der Esel“, „Die Vogelhochzeit“, „Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald“ oder auch „Ein Männlein steht im Walde“ in den Sinn. Ja, sie alle sind von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Er schrieb hunderte Kinderlieder, soll insgesamt mehr als 500 Lieder getextet haben und zu 80 von ihnen komponiert er sogar die Melodie.



Bildnis des Dichters Hoffmann von Fallersleben (von Ernst Henseler - Uploader Hajotthu at de.wikipedia, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=16083631>)

## EIN DICHTER, HOCHVERRÄTER, KUHHIRT

Hört sich scherzhaft an, aber nein, das ist kein Witz - das alles und noch einiges mehr war August Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Geboren wurde er am 2. April 1798 in Fallersleben (bei Wolfsburg). Da der Familienname Hoffmann zu jener Zeit sehr häufig vorkam, nahm er später als Zusatz den Herkunftsnamen „von Fallersleben“ an.

### DER DICHTER

Ein aufregendes, kämpferisches Leben hat dieser Mann aufzuweisen. Allein sein Bildungsweg hatte sehr viele Stationen: Besuch der Bürgerschule, dann das Abitur, anschließend folgten das Studium der Theologie und Studien des klassischen Altertums, der deutschen Sprache und Literatur.

Hoffmann von Fallersleben war Sammler und Herausgeber alter Schriften verschiedener Sprachen,

schrieb Gedichte, arbeitete als Hochschullehrer für Germanistik und als Bibliothekar in Berlin und wurde dann als Professor für deutsche Sprache und Literatur an die Universität Breslau berufen.

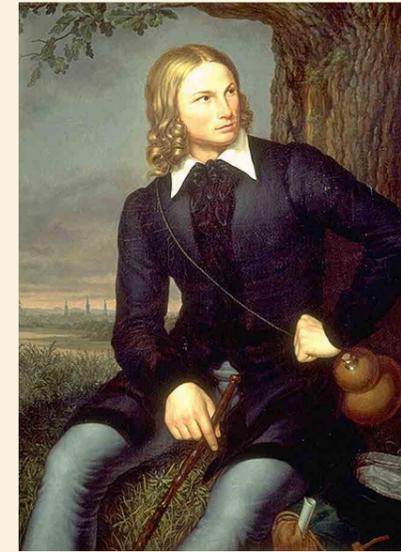
Auch die altniederländische Sprache fand sein großes Interesse. Hoffmann von Fallersleben reiste insgesamt achtmal nach Holland und Flandern, war er Begründer der niederländischen Philologie und erhielt die Ehrendoktorwürde der Universität Leiden.

### DER HOCHVERRÄTER

Aber dieser vielseitige Gelehrte und Lehrer war auch ein Rebell. Er trat leidenschaftlich für ein einheitliches Deutschland ein. In Wort und Schrift wendete er sich gegen Fürstenwillkür, selbstherrliche Adlige und gegen die Pressezensur.

Diese liberale Haltung brachte Hoffmann von Fallersleben die Bspitzelung durch die Polizei ein. Der politische Dichter wurde zum Hochverräter gemacht. Er wurde 1843 von der preussischen Regierung des Landes verwiesen, die Staatsbürgerschaft wurde ihm ebenso entzogen wie ein Jahr zuvor schon die Professur.

Hoffmann von Fallersleben irrte quer durch Deutschland, lebte ohne jedes Einkommen bei poli-



Porträt Hoffmann von Fallersleben 1819 (von Carl Georg Christian Schumacher (1797–1869) - Ursprung unbekannt, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=617385>)



Carte de visite um 1865 (von „P“, noch nicht identifizierte(r) (Hof-?) Fotograf(in) oder Verlag „P“ mit Krone über dem Buchstaben „P“ - eigene Scans einer vorliegenden Carte-de-visite, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=8825518>)

tischen Freunden in verschiedenen Fürstentümern, aus denen er immer wieder - insgesamt 39-mal ausgewiesen wurde. Er musste sich jedes Mal eine neue Bleibe suchen. Zur damaligen Zeit gingen wie er viele Deutsche ins Exil, wanderten zum Beispiel nach Amerika aus, aber Hoffmann von Fallersleben blieb.

### DER KUHHIRT

So sah man einen etwas altertümlich gekleideten „Riesen“ (er war fast 2 Meter groß) am Schweriner See entlangspazieren. Es war Hoffmann von Fallersleben, der zu der Zeit sein Domizil in der Nähe des kleinen Ortes Brül im Norden Mecklenburgs hatte.

Der Besitzer des Ritterguts Holdorf Rudolf Müller deklarierte den „Hochverräter“ gegenüber den Behörden als Kuhhirte und stelle ihn ein. Auf dem benachbarten Rittergut Buchholz bei Ventschow fand er bei seinem politischen Weggefährten, dem Gutsbesitzer Samuel Schnelle, Unterschlupf. Bis 1848 hatte Hoffmann von Fallersleben hier eine neue sichere Heimat.

### ... UND WIEDER DICHTER

Einerseits politische Kämpfernatur, andererseits Feingeist mit Poesie. In der Abgeschiedenheit und Ruhe des Landlebens entstanden seine schönsten Kinderlieder.

Nach der Märzrevolution 1848, an der er sich nicht aktiv beteiligte, durfte Hoffmann von Fallersleben rehabilitiert in seine Heimat zurückkehren. Er schrieb einen Scheidegruß an Mecklenburg:

**Leb wohl, du Land der guten Herzen!  
Du Wiege deutscher Gastlichkeit.  
Du hießest freundlich mich willkommen  
in jener trüben, bangen Zeit.  
Verfolgt im ganzen deutschen Reiche,  
aus meiner Heimat gar verbannt,  
fand ich in dir, was ich verloren.  
Fand ich in dir mein Vaterland.**

**Frei wie ein Vogel konnt ich singen,  
ich sang und keiner störte mich.  
Leb wohl du Land der grünen Hügel.  
Leb wohl, du Land der blauen Seen.  
Und könnt ich jemals dich vergessen,  
so sei es gleich um mich geschehen.**

1949 heiratete der Dichter eine sehr viel jüngere Frau und gründete mit ihr eine Familie. Von seinen vier Kindern überlebte aber nur ein Sohn. Auch seine junge Frau starb schon elf Jahre später mit nur 29 Jahren.

Während Hoffmann von Fallersleben einige Jahre in Weimar lebte, lernte er den Komponisten Franz Liszt kennen, blieb mit ihm lange befreundet und bekam dank dessen Kontakte eine Anstellung als Bibliothekar an der Fürstlichen Bibliothek Corvey.

In seiner bedrängtesten Zeit entstanden neben Volksliedern auch andere bekannte Werke - darunter beispielsweise das Lied „Die Gedanken sind frei“ und das Deutschlandlied, das er während eines Aufenthalts 1841 auf Helgoland schrieb. Reichspräsident Friedrich Ebert erhob es 1922 zur Nationalhymne Deutschlands.

## HOFFMANN VON FALLERSLEBEN

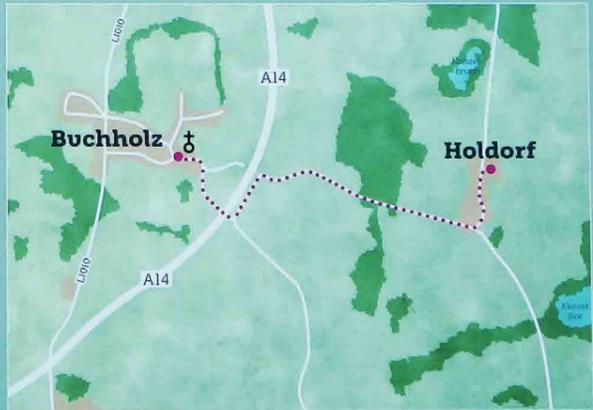
Eine Ausstellung zum Wirken des Dichters in seiner Mecklenburger Zeit.

Die Ausstellung des Fördervereins Fünf Türme e.V. wurde mit Unterstützung der Kirchengemeinde Zittow-Retgendorf konzipiert und aus Mitteln des Programms LandKultur des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Ernährung gefördert.



**Tipp:** Der Hoffmann-von-Fallersleben-Weg

Der knapp 3 km lange Naturweg zwischen den Gütern von Dr. Samuel Schnelle in Buchholz und Rudolf Müller in Holdorf inspirierte Hoffmann zu seinen Gedichten und Kinderliedern und lädt zu einer Wanderung oder einer kleinen Fahrradtour ein.



In der Buchholzer Kirche gibt es eine Hoffmann von Fallersleben-Ausstellung. Ausstellungstafeln in und an der Kirche informieren über das Wirken des Dichters in der Zeit von 1844 - 1848, in der er sich in Mecklenburg aufhielt. (Foto: © Evemarie und Dr. Frank Löser, Göhren)

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben starb 1874 im Alter von 75 Jahren nach einem Schlaganfall. Er wurde in Anwesenheit von hunderten Trauergästen neben seiner Gattin auf dem kleinen Friedhof neben der ehemaligen Corveyer Abteikirche beigesetzt.

Allein durch seine volksnahen Dichtungen bleibt er unvergessen. In vielen Städten tragen Schulen und Straßen seinen Namen, Denkmäler wurden für ihn errichtet (zum Beispiel auf Helgoland) und alle zwei Jahre wird der Hoffmann-von-Fallersle-

ben-Preis verliehen. Sogar ein Asteroid („Fallersleben“) wurde 1999 nach ihm benannt.

Im Schloss Fallersleben hat die Stadt Wolfsburg ein Museum eingerichtet und am 1. Mai jeden Jahres wird in Corvey die Hoffmann-von-Fallersleben-Medaille an eine Persönlichkeit verliehen, die sich besonders für die Einheit Deutschlands eingesetzt hat.

*Ilse Heller  
(unter Verwendung verschiedener Quellen)*



Gedenkstein für Hoffmann von Fallersleben und seinen politischen Weggefährten, den Gutsbesitzer Samuel Schnelle, der ihm für einige Jahre Unterschlupf gewährte. Der Stein steht an der Buchholzer Kirche in der Nähe von Holdorf. Neben den Bildnissen ist auf der Tafel ein Vers des Scheidegrußes zu lesen. (Fotos: © Evemarie und Dr. Frank Löser, Göhren)



Das Geburtshaus in Fallersleben (von XXLRay - Eigenes Werk, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=17422054>)



Hoffmanns Grabstätte auf dem Klosterfriedhof von Höxter-Corvey (von KlioJünger - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3216469>)

Liebe Albatros-Lesende!

Sommer!

Er öffnet ein Fenster zur Welt. Ich hatte vergessen, wie schön er doch ist!  
Mit seinen Levkojen und Rosen, mit Rittersporn und Schmetterlingsflieger.  
Dort hinten der Wald mit hohen Bäumen und weichem Moos.  
Und da die Sonne, die rot am Horizont untertaucht.

Für mich ist das Meer aus dem Sommer nicht wegzudenken.  
Wie würzt es die Luft mit seinem Salz. Wie färbt es jegliches Licht.  
Wunderbar die Tage, an denen das Meer zum Spiegel für den Himmel wird.

Vervielfacht wird das Licht auf das Land zurückgeworfen.  
Dieses schimmernde Licht nehme ich für das ganze Leben mit.  
Ein Licht, das tief in meine Seele dringt.  
Es trifft auf die Sehnsucht nach Freiheit und Weite.

Das Meer, es füllt den Raum mit einem Lied an Gott:

DER HERR IST MEIN LOTSE. ICH WERDE NICHT STRANDEN.  
ER LEITET MICH AUF DUNKLEN WASSERN  
UND FÜHRT MICH AUF DER FAHRT MEINES LEBENS.  
ER GIBT MIR NEUE KRAFT UND HÄLT MICH AUF RECHTEM KURS  
UM SEINES NAMENS WILLEN.

UND GEHT ES DURCH UNWETTER UND HOHE SEE,  
FÜRCHTE ICH MICH NICHT. DENN DU BIST BEI MIR.  
DEINE LIEBE UND TREUE SIND MIR SCHUTZ.

DU BEREITEST MIR EINEN HAFEN AM ENDE DER ZEIT.  
DU GLÄTTEST DIE WOGEN, DIE MICH BEDRÄNGEN  
UND LÄSST MICH SICHER FAHREN.

DIE LICHTER DEINER GÜTE UND FREUNDLICHKEIT  
WERDEN MICH BEGLEITEN AUF DER REISE DURCHS LEBEN  
UND ICH WERDE RUHE FINDEN IN DEINEM HAFEN IMMERDAR.

23. Psalm - Seemannsfassung aus England

In der Hoffnung, dass der Sommer auch Ihr  
Herz wunderbar angerührt hat, grüßt Sie  
*Ihre Pastorin*  
*Ulrike von Maltzahn-Schwarz*

KATHARINA KOKLES BRINGT VIELE TOLLE IDEEN MIT  
ALS NEUE PFLEGEDIENSTLEITERIN DER TAGESPFLEGE WITTROCK-HAUS

## Ausflüge mit den Tagesgästen und noch vieles mehr

**Zielstrebig, voller Ideen und 34 Jahre jung: das ist Katharina Kokles. Seit dem 1. Juni ist sie die neue Pflegedienstleiterin der Tagespflege im Wittrock-Haus. Jeden Morgen begrüßt sie hier mit ihrem Team voller Freude die Gäste und schenkt ihnen eine schöne und abwechslungsreiche Zeit in Gemeinschaft.**

„Als ich gelesen habe, dass eine neue Pflegedienstleitung für die Tagespflege gesucht wird, dachte ich mir sofort, dass ich das machen muss. Es ist wichtig, dass die Senioren nicht alleine Zuhause vereinsamen. Ich möchte jeden einzelnen Tag und die Gemeinschaft mit ihnen genießen“, erzählt Katharina Kokles. Sie hat vor Jahren im Augustenstift zu Schwerin ihre Ausbildung zur Altenpflegerin gemacht, in diesem Beruf als Teamleiterin gearbeitet, einen Ambulanten Pflegedienst geleitet, Wohngemeinschaften aufgebaut und erfolgreich ein Studium zur Fachwirtin für Gesundheits- und Sozialwesen absolviert.

Herzlich wurde sie als Pflegedienstleiterin wieder im Netzwerk für Menschen empfangen. „Beide Seiten haben sich sehr gefreut. Die Grundeinstellung im Team ist sehr positiv und motiviert, was viel ausmacht. Ich wusste gleich, dass ich hier richtig bin und bin sehr dankbar für meinen Beruf.“

Mit dem neuen Gesicht gibt es auch ein neues Konzept für die Tagespflege. Während früher die tiergestützte Therapie zum Einsatz kam, soll es nun unter anderem eine Kooperation mit einem Kindergarten geben. „Die Senioren und Kinder können an Geburtstagen gemeinsam singen und zu Feiertagen basteln.“



*Die neue Pflegedienstleiterin hat nicht nur Ideen für Ausflüge und interessante Beschäftigungen mit den Tagesgästen, sondern plant auch die Neugestaltung des Innenhofes und eine moderne farbenfrohe Einrichtung der Räumlichkeiten.*

Aber auch jüngere Personen, die zum Beispiel an Multiple Sklerose erkrankt sind und im Rollstuhl sitzen, sind angesprochen. Für alle gibt es ein buntes Tagesprogramm aus Kreativsein, Sport und Wellness.

Außerdem lädt der Innenhof zum Verweilen und Grillen ein. „Nach Rücksprache mit den Tagesgästen und dem Team möchten wir nicht alles im Voraus festlegen, sondern individuell und flexibel auf die Wünsche jeder einzelnen Person eingehen.“

Dazu zählen zum Beispiel auch Ausflüge mit der Weißen Flotte, zum Fischmarkt in Wismar, zum Rosengarten, Freilichtmuseum und Töpfermarkt.

Unterstützung gibt es durch den Fahrdienst, der die Gäste neben den Fahrten zu Ausflugszielen bei Bedarf auch morgens abholt und nachmittags wieder nach Hause bringt. Die Betreuung findet täglich von 8 bis 15.30 Uhr statt. Interessierte können telefonisch unter (0385) 558 64 44 oder per E-Mail an [servicebuero@augustenstift.de](mailto:servicebuero@augustenstift.de) Kontakt aufnehmen.

Sophia Vortmann



*Einen ersten Ausflug haben die Tagesgäste bereits unternommen. Anfang Juli ging es an Bord der Weißen Flotte über den Schweriner See. Alle verbrachten einen wunderbaren gemeinsamen Nachmittag und lernten sich ein wenig näher kennen. (Fotos: © Tagespflege Wittrock-Haus)*



*Mit Elan und großer Motivation startet Katharina Kokles ihre neue Aufgabe - immer im Blick, dass die Tagespflege ein Angebot des Netzwerks für Menschen ist und die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen einen Mehrwert für alle hat.*

**„Ich liebe und lebe meinen Beruf als Pflegedienstleiterin. Mir macht es Freude, die Wünsche der Gäste zu erfüllen und ihre Dankbarkeit zu erleben. Jeden Tag beginnen wir gemeinsam mit dem Frühstück und haben dann den Tag über ein tolles Programm. Als Team sind wir top aufgestellt, um individuell auf Krankheitsbild und Pflegegrad jedes Gastes eingehen zu können.“**

**Katharina Kokles**

AUS UNSERER HEIMAT  
BÄTEN WAT OP PLATT

# 3.10.

ZUM 32. MAL  
BEGEHEN WIR DEN  
TAG DER  
DEUTSCHEN  
EINHEIT

## FIEF FÖR TWÖLF

De beiden Lübecker, Irmchen un Korl-Otto, harr'n wi glik na de „Wenn“ up uns Reis na Norwegen kennenliert. Wi dat so männigmal in'n Läben is, wi stünn uns gägenoewer un passten tausamen. Wi wull'n föl von ehr weiten un se föl von uns. Wi snackten platt, ümmer Ooch in Ooch, wi man up dat Hochdüütsch secht „auf Augenhöhe“!

As wi tau Hus wiern, güng dat Besäuken los, hen un hier. Up ein Spaziergang dörch Schwerin stünn' wi för dat Arsenal, un's Polizeisitz, an'n Papendiek. Dat harr'n se nie ansträken. Oewer sön'n lütt' Stück utsparrt, von de oll Farw stahn laten.

„Worüm dat?“, fragen uns Frünn. „Dat is von de „Mandachs-Demos“, sech ik, „as wi hier üm dan'n Papendiek mütt uns Talchlichter gahn sünd. Wenn wi uns Runn' dreiht hemm', denn stellten wi de Lichter up dan'n Sims, dor sünd se denn dalbrennt un ehr Licht hett Ruusplackn's an de Wand malt, ein Teiken sett, dat koenen ji düttlich seihn. Later hemm's ein Gedenktafel anbröcht, dormöt dat nich vergäten ward.“

„Vertell doch mal“, secht Korl-Otto, „wi wier dat dunnmals bi juch?“ „Lat uns 'ne Bänk säuken un bät'n dalsetten, dat Vertellen mökt mien Fru, de kann dat bäter as ik“, meent mien Mann.

Ik wier all' pormal Mandachs üm dan'n Papendiek mütgahn, dunnmals in'n Harwst '89, ümmer von'n Dom ut, wo vörher um Fräden bäd wör. Von Mandach tau Mandach wiern dat mihr Minschen worden. Oewer an'n 23. Oktober 1989 sull dat nu de ierst grot „Demo“ in Schwerin warden. Leipzig un Berlin harr'n uns dat vörmakt un wi in Mäkelborg wull'n uns dat nich naseggen laten, wull'n ok Maud bewiesen.

Denn Maud gehürte dortau. Wi beid, mien Mann un ik, harr'n uns so gaud as dat güng ut de Politik rutholl'n, oewer wie stünn' in de DDR in Lohn un Brot, wi all' de Annern ok, de mütt up de Straat güng'n. „Wat steiht för uns up Spill? Wi geiht dat ut?“, fragen wi uns.

Upraupen harr' de Bürgerbewegung „Das neue Forum“. Oewer ok de Partei-Bezirksleitung wull dat nochmal weiten, röp up tau ein „Gegendemo“ un halte sik noch Hülp von oewerall hier. In all de Johren wier in de DDR so allerhand hochkakt un keiner künn seggen, wenn ihr dat oewerkakt.

So 'künn dat nich wieder gahn, wi mösten wat daun! Dat wier'n wi uns Kinner un Enkelkinner schüllig! Uns zweites Enkelkind sull in ein half Jahr tau Welt kamen. „In wecke Welt kümmt he?“, fragen wi uns. (Hüt is he ein Hamburger Jung)

Wi stäken uns de Talchlichter un de Striekhölter in de Tasch un gahn in de Stadt. Ut de Paulskirch un ut dan'n Dom kamen all' de Lüüd, de för Fräden bäd hemm'. Se gahn na dann „Ollen Gorden“, wi gahn mütt.

De „Oll Gorden“ in Schwerin, rundüm dat Schlott, Museum un Theoter, hett all föl Geschichte beläwt. Hier stahn se sik nu gegenoewer, de grot Platz is proppenvull Minschen. Up de ein Sied de Parteileitung, grotmastig, mütt Podest, Transparent un Lautsprecher. Se maken sik nochmal's stief. Raupen ümmer wedder de ollen Parolen, de wi all' de Johren hört hemm'. Verspräken, wat wi nich miehr glöben können.

Gegenoewer, up de Museumstrepp' stahn de vom „Neuen Forum“, von der Bürgerbewegung, ehr hemm se dat Wurt verbaden. Se wenn'n sik af von de Parolen, dreihn ehr dan'n Rängen tau, laten ehr alleen wieder brüllen un gahn in Richtung Werderstraat. Ümmer miehr Minschen gahn hinnerhier, ümmermiehr Lichter blaken up. Ok wi gahn mütt.

Dat geiht oewer dan'n Schelfmarkt, rund üm dan'n Papendiek, wi stellen uns Lichter up dan'n Sims, stäken nie Lichter an un gahn wedder na dan'n „Ollen Gorden“. Later ward schräben, 40.000 Minschen wiern müttgahn. Mütt disse „Demo“ hemm'se all' wiest, up wöker Sied se stahn.

De Parteigenossen up dan'n „Ollen Gorden“ wiern ümmer noch nich farig. Oewer de Bürgerbewegung „Neues Forum“ hett Maud dörch de „Demo“ krägen, hölt nu dorgägen mütt Sprüche oewer „Freiheit in Fräden“!

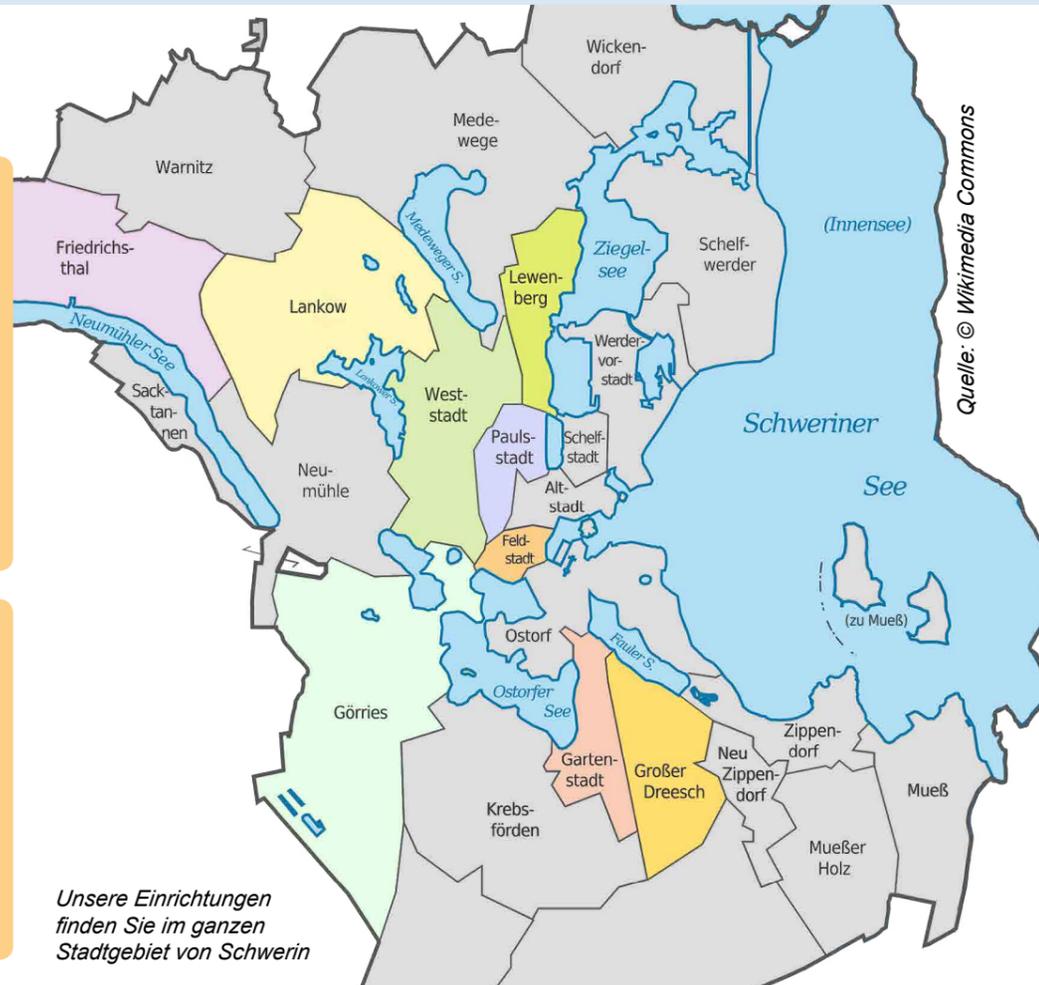
Wi beide gahn na Hus, sünd stolz, dat wi dorbi west sünd. Oewer dor is ok de Angst, watt kümmt dorna? De Straaten sünd lerrig. De Wind dricht uns noch hen un wenn de Parteiparolen roewer. Worüm gäben se nich up, fragen wi uns? Marken se denn nich, dat dat „fief för twölf“ för ehr is? Ja, so wier dat an'n 23. Oktober 1989 bi uns in Schwerin.

Ik bün farig mütt mien Vertellen. 'Ne Wiel sünd wi still, Korl-Otto, de ein'n groten Snacker is un männigmal wat Klaukes secht, mökt dat ok ditmal. „Ja“, secht he, „wenn't ok nich all's so worden is, wi ji juch dat dacht hemm', oewer ji hemm' de Einheit Düütschland tau stann bröcht, dat kann man juch nich hoch nauch anräken!“

„Dat seihn wi ok so“, meent mien Mann, „alls anner brukt sien Tiet, mütt sik trechtlopen. De Generationen, de na uns kamen, münten je ok noch wat tau dauhn hemm'.“

*Erika Fischer*  
(Geschrieben am 7. Februar 2020)

- **Servicebüro Augustenstift zu Schwerin** - Telefon: (0385) 55 86 444
- **Servicebüro SOZIUS gGmbH** - Telefon: (0385) 30 30 810 / 811
- **Zentralverwaltung** - Telefon: (0385) 30 30 800 | Wismarsche Straße 298 | 19055 Schwerin



Quelle: © Wikimedia Commons

Unsere Einrichtungen finden Sie im ganzen Stadtgebiet von Schwerin



**Altes Augustenstift**  
 • **Betreutes Wohnen**  
 • **Ambulanter Pflegedienst des Augustenstift Schwerin**  
 Stiftstraße 9b  
 19053 Schwerin  
 Telefon: (0385) 55 86 480



**Augustenstift zu Schwerin**  
 Evang. Alten- und Pflegeheim  
 Schäferstraße 17  
 19053 Schwerin  
 Telefon: (0385) 55 86 40



**Einrichtungen Gartenhöhe**  
 • **Kurzzeitpflege „Gartenhöhe“**  
 Gartenhöhe 6b  
 Telefon: (0385) 52 13 380  
 • **Betreute Demenz-WG**  
 Gartenhöhe 6c  
 Servicebüro: (0385) 55 86 444  
 • **Betreute Senioren-WG**  
 Gartenhöhe 6a-c  
 Servicebüro: (0385) 55 86 444  
 • **Zentrum Demenz**  
 Kontakt- und Informationsstelle  
 Gartenhöhe 6b  
 Telefon: (0385) 52 13 38 18  
 19053 Schwerin



**Betreutes Wohnen Gartenstraße**  
 Gartenstraße 7  
 19053 Schwerin  
 Servicebüro: (0385) 55 86 444



**Kurzzeitpflege „Friedenberg“**  
 (M4) c/o Helios Kliniken Schwerin  
 Wismarsche Straße 393-397  
 19055 Schwerin  
 Telefon: (0385) 48 93 72 49



**Tagespflege Wittrock-Haus**  
 Jungfernstieg 2  
 19053 Schwerin  
 Telefon: (0385) 71 06 66



**Haus „Weststadt“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Johannes-Brahms-Straße 61  
 19059 Schwerin  
 Servicebüro: (0385) 30 30 810



• **Haus „Am Grünen Tal“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Vidiner Straße 21  
 19063 Schwerin  
 • **Fachpflegebereich für Wachkoma und Beatmung**  
 Telefon: (0385) 39 57 446



**Haus „Lewenberg“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Wismarsche Straße 298e  
 19055 Schwerin  
 Servicebüro: (0385) 30 30 810



**Haus „Am Fernsehturm“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Perleberger Straße 20  
 19063 Schwerin  
 Servicebüro: (0385) 30 30 810



**Betreutes Wohnen auf dem Lewenberg**  
 Wismarsche Straße 298b  
 19055 Schwerin  
 Telefon: (0385) 30 30 811



**Haus „Lankow“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Ratzeburger Straße 8a  
 19057 Schwerin  
 Servicebüro: (0385) 30 30 810



**Hospiz am Aubach**  
 Wismarsche Straße 298h  
 19055 Schwerin  
 Telefon: (0385) 30 30 770



**Haus „Am Mühlberg“**  
 Stationäre Altenpflege SOZIUS  
 Am Neumühler See 26  
 19057 Schwerin  
 Servicebüro: (0385) 30 30 810



**Demmlerhaus**  
 Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe  
 Obotritenring 105  
 19053 Schwerin



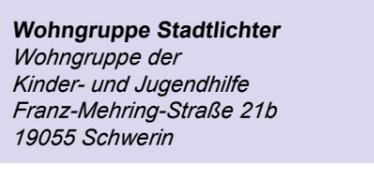
**Haus im Park**  
 Abteilungsleitung der Kinder- und Jugendhilfe  
 Wismarsche Straße 298  
 19055 Schwerin  
 Telefon: (0385) 59 37 83 64  
 • **Wohngruppe Nordlichter**  
 • **Wohngruppe Lewenberg**  
 • **Wohngruppe Lewenberger Nest**



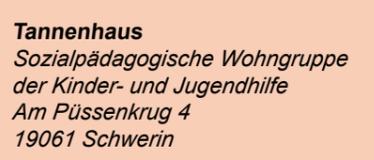
**Haus Kaspelwerder**  
 Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe  
 Am Kaspelwerder 7  
 19061 Schwerin



**Haus Friedrichsthal**  
 Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe  
 Herrensteinfelder Weg 2  
 19057 Schwerin



**Wohngruppe Stadtlichter**  
 Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe  
 Franz-Mehring-Straße 21b  
 19055 Schwerin



**Tannenhaus**  
 Sozialpädagogische Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe  
 Am Püssenkrug 4  
 19061 Schwerin



## BUCHSTABEN- GITTER ZUM SOMMERAUSKLANG

Insgesamt sind hier 15 Begriffe zum Thema „Sommer“ versteckt (waagrecht und senkrecht, vorwärts und rückwärts lesbar).

Finden Sie mindestens diese 10 Begriffe:

- SCHMETTERLING
- KANU
- KIRSCHEN
- WASSERRUTSCHE
- COCKTAIL
- GRILLEN
- SONNENCREME
- FAHRRAD
- OBST Salat
- SANDALEN

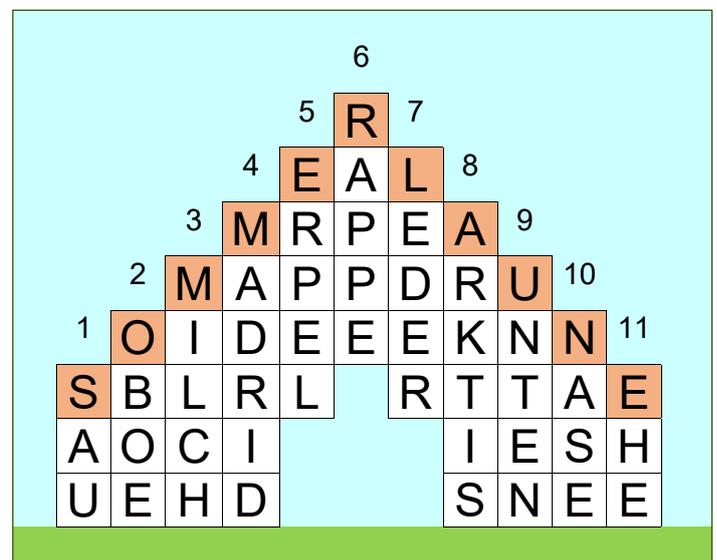
Für die Rätselprofis gibt es fünf weitere Begriffe rund um das Thema „Baden gehen“.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A	W	X	Q	B	A	D	E	A	N	Z	U	G	U	H
B	A	T	A	U	C	H	E	R	B	R	I	L	L	E
C	S	Y	G	L	W	Z	J	A	D	O	P	F	B	N
D	S	C	H	M	E	T	T	E	R	L	I	N	G	L
E	E	M	J	X	T	F	K	I	R	S	C	H	E	N
F	R	T	A	L	A	S	T	S	B	O	F	R	K	V
G	R	F	R	E	I	B	A	D	X	N	A	L	D	S
H	U	P	W	U	U	T	Z	G	I	N	H	M	K	A
I	T	M	Q	N	R	C	J	R	K	E	R	U	A	N
J	S	L	R	A	G	R	Y	I	T	N	R	S	M	D
K	C	O	C	K	T	A	I	L	E	T	A	C	U	A
L	H	W	T	R	K	F	O	L	P	C	D	H	Z	L
M	E	J	L	S	O	N	N	E	N	C	R	E	M	E
N	R	O	D	S	H	F	Y	N	Z	M	X	L	Q	N

Das Lösungswort des Rätselhauses in unserer Juni-Ausgabe lautet:

### SOMMERLAUNE

1. weibliches Schwein
2. Holzblasinstrument
3. kalziumhaltiges Getränk
4. Hauptstadt Spaniens
5. männliche Ente
6. schwarzes Pferd
7. gegerbte Tierhaut
8. Nordpol-Region
9. nicht oben, sondern ...
10. Riechorgan
11. Lebensgemeinschaft





# Abschied

## VOM SOMMER

Der Sommer schreibt die letzten Grüße,  
mit gold'nen Lettern in den Sand.  
Wohl schwindet schon der Sonne Süße,  
die Leichtigkeit verlässt das Land.

Am Boden Spiel von welken Blättern,  
der Sommer darbt nun jedem Tag.  
Der Strand geleert von all den Städtern,  
so friedlich, wie er lang nicht lag.

Mein Blick geht weh, wohl in die Ferne,  
seh' all den grauen Wolken nach.  
Die Zeit zu stoppen, tät ich gerne,  
den Herbst der in den Morgen brach.

So klingen weh des Sommers Lieder,  
im Mantel der Vergänglichkeit.  
Kehrt im nächsten Jahr wieder wieder,  
im Kleide schönster Herrlichkeit?

© Hansjürgen Katzer

# FINDE DEIN TEAM



Wege begleiten wir

[www.Netzwerk-für-Menschen.de](http://www.Netzwerk-für-Menschen.de)

14 Einrichtungen • 25 Teams  
Deins ist dabei.



Das Augustenstift zu Schwerin, die SOZIUS gGmbH und die ASG mbH bilden das Netzwerk für Menschen. Zusammen sind wir der fünftgrößte Arbeitgeber in Schwerin und betreiben 14 unterschiedliche Einrichtungen der Altenhilfe.

Jede Einrichtung hat ihr eigenes Profil. So findet bei uns jeder das Team, in dem er oder sie sich wohlfühlt. Und wenn es doch mal nicht passt, finden wir gemeinsam ein anderes Team. Die Vielfalt macht's möglich!

Im Verbund der  
**Diakonie**

[pfl egeteam-schwerin.de](http://pfl egeteam-schwerin.de)